

Reisen in Zeiten des Klimawandels

Unabhängig von den Reiseverkehrsentwicklungen des Jahres 2020, die unweigerlich kein typisches Abbild liefern, lässt sich aus Vergangenheitsbetrachtungen der letzten Jahre ablesen, dass die Deutschen generell viel reisen und ein deutlicher Anstieg in der Anzahl der Fernreisen zu erkennen ist. Dieser Trend wurde auch durch die stetig steigenden Flugverkehrszahlen bestätigt. Als Gründe für diese Entwicklung können die Globalisierung, die Urbanisierung, veränderte Lebensbiografien und Sozialisierungen als auch das steigende Bildungsniveau gesehen werden. Kritisch ist diese Entwicklung aufgrund der negativen Wirkung auf Klima und Umwelt, die durch hohe Verkehrsleistung und die Nutzung von stark umweltbeeinflussenden Verkehrsmitteln hervorgerufen wird. Allerdings ist auch eine Tendenz zur Sensibilisierung der Bevölkerung zu beobachten – insbesondere auf Inlandsstrecken.

Vor diesem Hintergrund widmete sich unsere diesjährige interne Umfrage dem „Reisen in Zeiten des Klimawandels“. Gleichzeitig bilden die Umfrageergebnisse den diesjährigen DVWG-Standpunkt ab. Die Umfrage wurde im Newsletter sowie per Mail angekündigt und es haben 296 DVWG-Mitglieder teilgenommen. Im Folgenden haben wir Ihnen die Ergebnisse in Form von Diagrammen ausgewertet und abgedruckt. Zudem werden in jeweils einem kurzen Absatz einige Ergebnisse aus der Grafik aufgegriffen, ohne dabei den gewählten Aspekten eine höhere Bedeutung zusprechen zu wollen.

Die folgende Abbildung 1 zeigt, dass auf längere Strecken für den Weg in den Urlaub knapp die Hälfte aller Befragten den öffentlichen Personenfernverkehr bevorzugen. Es folgen mit 30 % die Nutzung von Kraftfahrzeugen für den Weg in den Urlaub.

Welches Verkehrsmittel bevorzugen Sie auf längeren Strecken für den Weg in den Urlaub? (n=296)

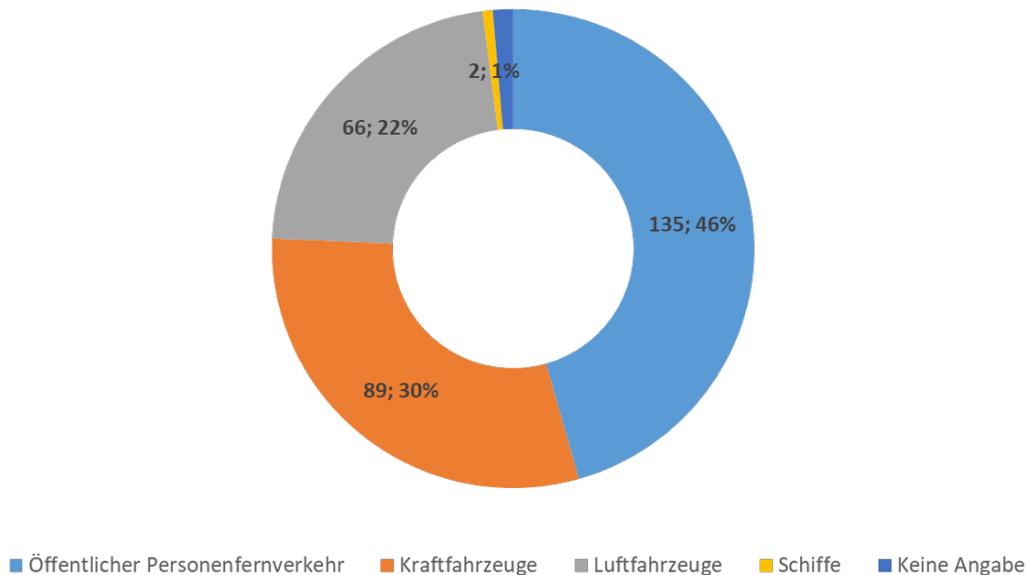


Abbildung 1

Abbildung 2 zeigt, dass die DVWG-Mitglieder mittellange oder längere Urlaube gerne mit Kurzurlaube kombinieren. 112 Teilnehmende fahren sogar 3-4-mal im Jahr in den Kurzurlaub mit einer Dauer von maximal 4 Tagen.

Wie häufig fahren Sie im Jahr in den Urlaub? (n=296)

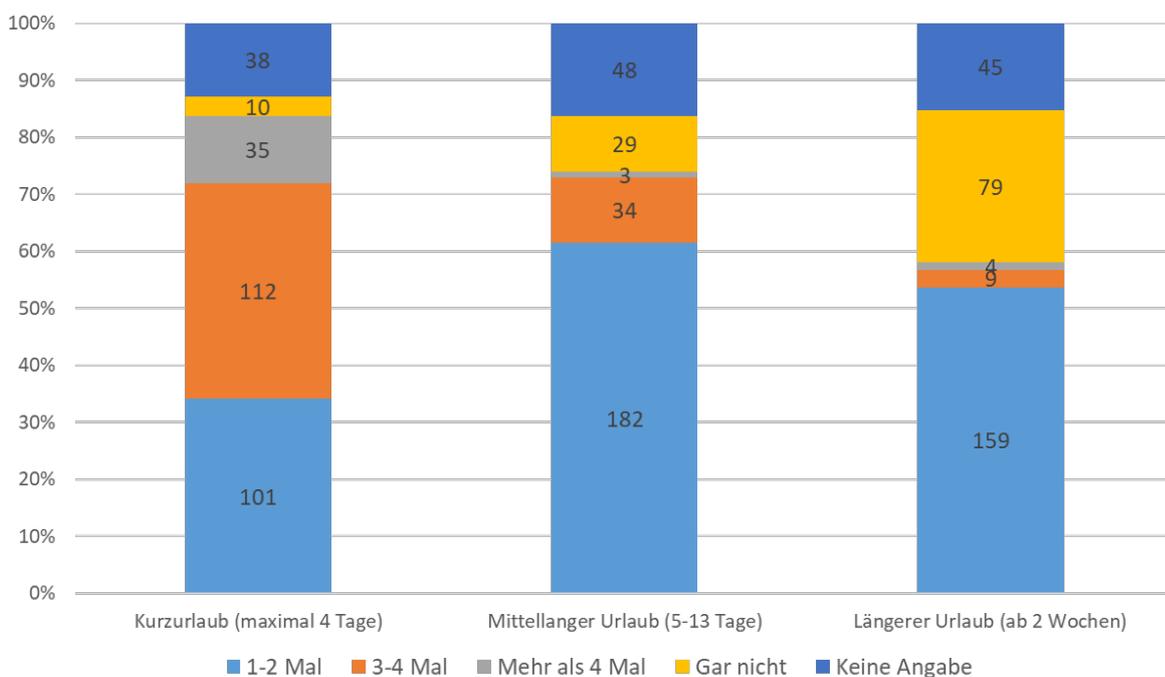


Abbildung 2

Die nachfolgende Abbildung 3 zeigt aus welchem Grund die DVWG-Mitglieder in den Urlaub fahren. Der größte Anteil entfällt mit einem Drittel auf die Möglichkeit sich zu entspannen und eine Ablenkung zum Alltag zu haben. Es folgt mit 26 % der Grund, möglichst viele Orte zu entdecken.

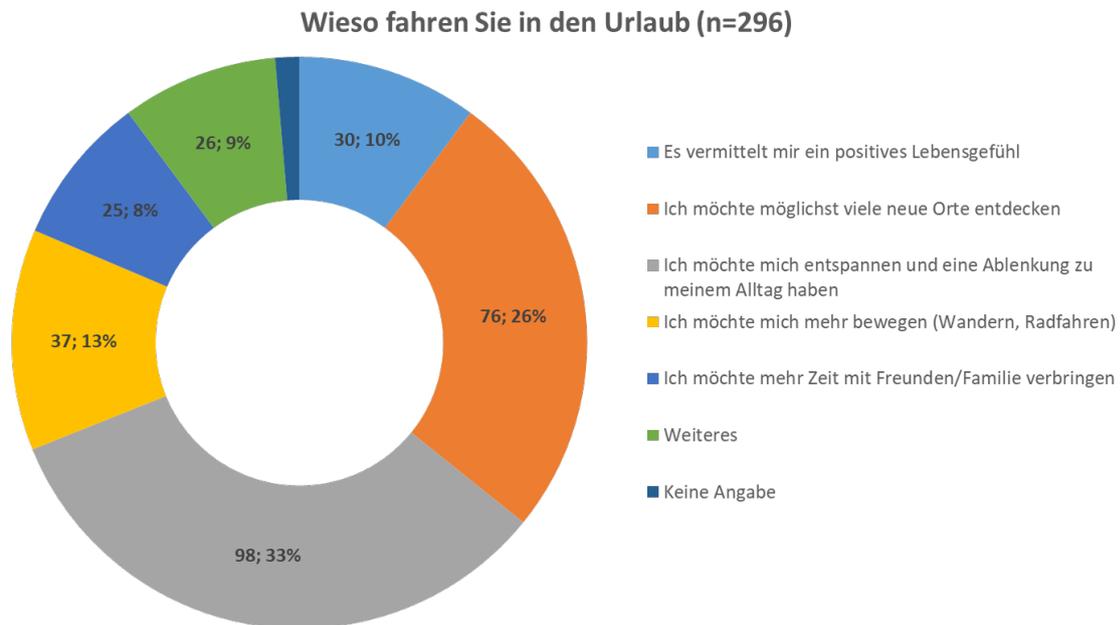


Abbildung 3

Ein Viertel der antwortenden DVWG-Mitglieder sind kurze Reisezeiten wichtig, wie Abbildung 4 zeigt, auch wenn sie damit in Kauf nehmen, die Umwelt negativ zu beeinflussen. Weiteren 6 % sind kurze Reisezeiten sogar sehr wichtig. Demgegenüber stehen 27 %, die alternative Verkehrsmittel bevorzugen, auch wenn sie eine längere Reisezeit einplanen müssen.

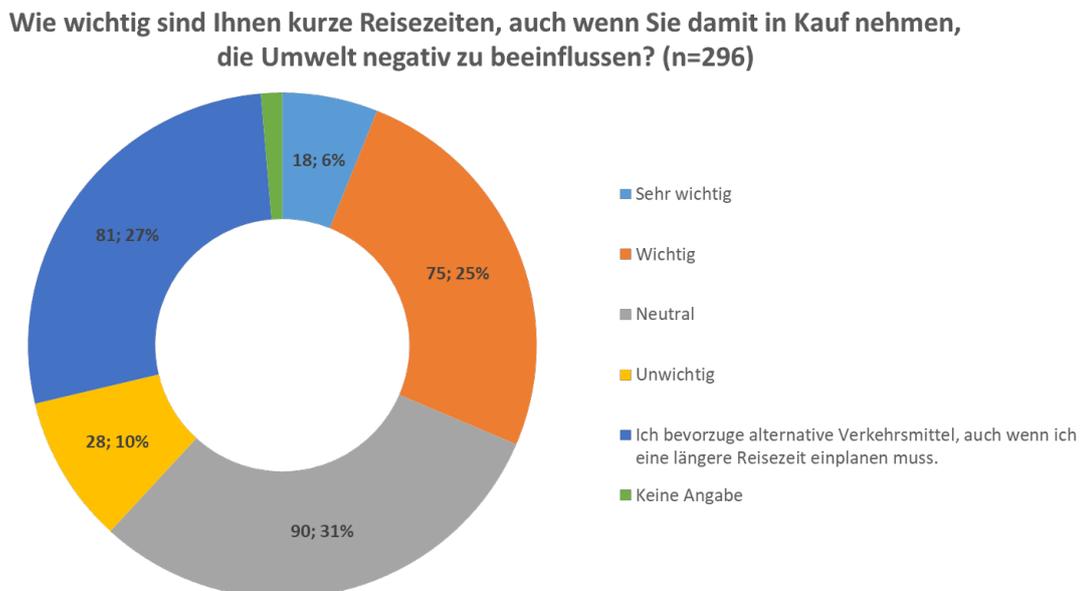


Abbildung 4

Die nachfolgende Abbildung 5 zeigt die Einschätzung der befragten DVWG-Mitglieder hinsichtlich eines möglichen Umstieges auf ein umweltgerechteres Verkehrsmittel bei ähnlicher Preisgestaltung.

Insgesamt würden 71 % der Befragten von ihrem ausgewählten Verkehrsmittel auf ein umweltgerechteres umsteigen, wenn die Preisgestaltung der Reise ähnlich bleibt. Hiervon schränken allerdings 33 % ihre grundsätzliche Bereitschaft dadurch ein, dass die Reisezeit nicht um mehr als 50 % zunehmen dürfte.

Würden Sie von Ihrem ausgewählten Verkehrsmittel auf ein umweltgerechteres Verkehrsmittel umsteigen, wenn die Preisgestaltung der Reise ähnlich ist? (n=296)

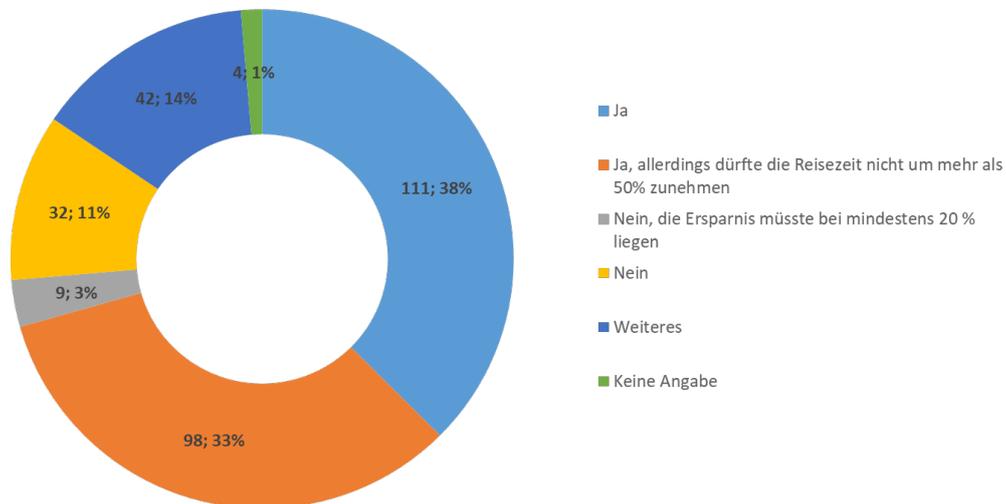


Abbildung 5

Abbildung 6 zeigt, dass über die Hälfte der befragten DVWG-Mitglieder bei ihren Urlaubsreisen schon immer auf den Klimaschutz geachtet haben und sich das Mobilitätsverhalten nicht erst im Zuge der erhöhten Sensibilisierung für den Klimaschutz eingestellt hat. Weitere 26 % versuchen nach gestiegener Sensibilisierung einen Teil ihrer Urlaubsreisen klimaneutraler zu gestalten.

Hat sich infolge erhöhter Sensibilisierung für den Klimaschutz etwas an Ihrem Mobilitätsverhalten geändert, wenn Sie in den Urlaub fahren? (n=296)

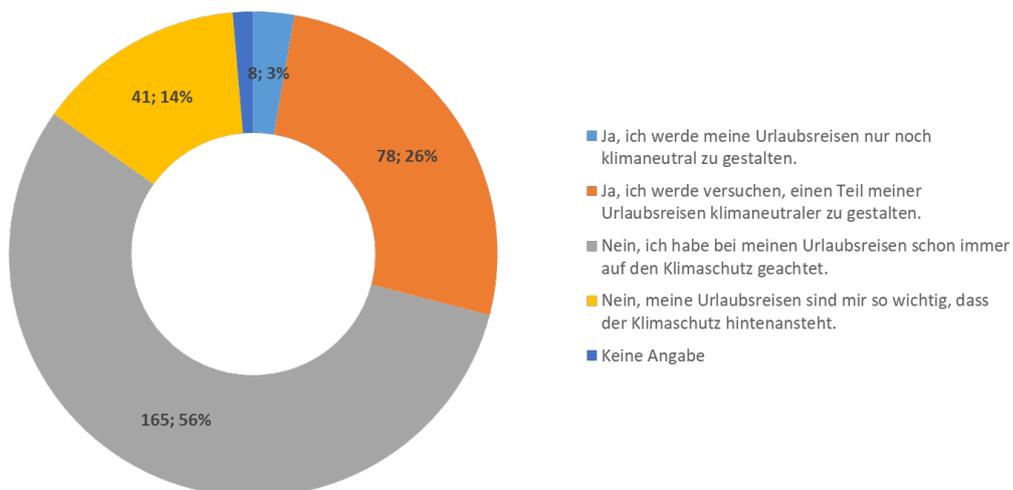


Abbildung 6

Die letzte Frage widmete sich den pandemiebedingten Einschränkungen im Urlaubsreiseverkehr und ist in Abbildung 7 dargestellt. Etwas mehr als die Hälfte der befragten Mitglieder gaben an, sobald es wieder möglich ist zu verreisen, ihr gewohntes Reiseverhalten wiederaufzunehmen, ohne

die ausgefallenen Reisen explizit nachzuholen. Darüber hinaus gaben 26 % an, ihre Reiseaktivitäten zunächst auf Deutschland zu beschränken, sobald dies wieder möglich ist.

Durch COVID-19 und den damit einhergehenden globalen Reisebeschränkungen mussten viele Personen auf ihren Urlaub verzichten. Sobald es möglich ist wieder zu verreisen, werde ich... (n=296)

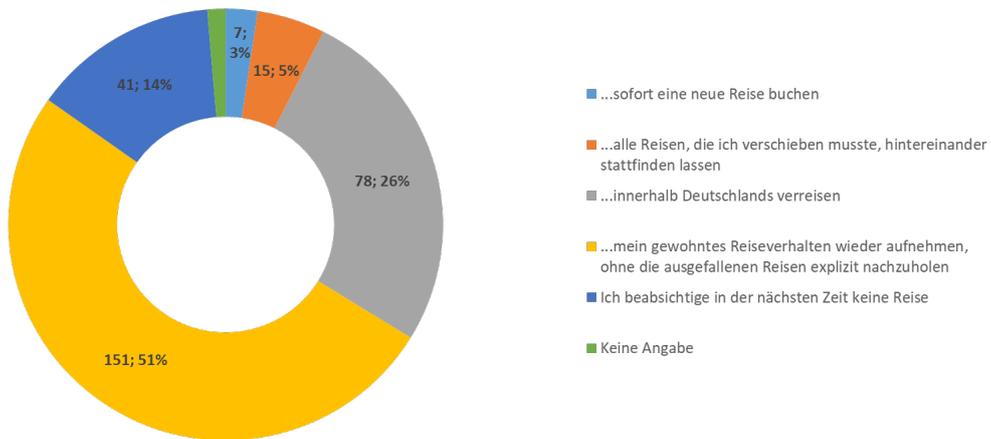


Abbildung 7